

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Hans Varnhorst: Sommernacht

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Wat Vinzenz betaohlen möß, wör ok nich 't meiste. Dat Männken wör woll taufrä, dat't dor aoverhaupt noch Geld vör geev. Dat Hart kloppde üm in'e Bost, as he dat Stück heel behott nao Huus dröög. Achtern in'n Goorn verstoppe he't. Sien Trüdken, de nien Woort mehr mit üm snacken wull, schull wat beläben!

Den ännern Morgen, as se noch in de Slaopkaomern an't Rüsten wör, stünd dat Stück an de Stä, wor't altied staohn'n har, dartig Johre. Vinzenz wör upgerägt as'n Karmstebruut.

Wat kaomen möß, kööm ok. As Trüdken in den Staoben kööm, stünd ehr meist de Verstand still. Ehre Hannen bäwerden, un noch eenmaol rullden ehr de Traonen aover de sünigen Backen. Dör de halfaopen Döörn seeg he, wo se andächtig up den Stauhl sackde un mit ehre maogern Fingerkes de Rillen naotrück, de üm de Biller güngen.

He güng liese nao buten, dor kömen üm ok 'n poor Traonen bi in de Ogen.

Sommernacht

VON HANS VARNHORST

*Die dunklen Flügel schlägt die Nacht
stumm um den düfteschweren Flieder,
in jedem Baume steigen sacht
die Lebenssäfte auf und nieder.*

*O trunken süße Seligkeit!
Wie unsre Pulse leise beben,
um uns in Selbstvergessenheit
dem frommen Zauber zu ergeben.*

*Und Käfer brummeln leis im Sand.
Wir haben achtlos es vergessen,
wie lange wir hier Hand in Hand!
so beieinander still gesessen.*

Stutzken

VAN HANS VARNHORST

*Langs an miene Kaomerwand
hangt dei Faohnen
in den Wind,
witt, rot un violett.*

*Sei bäwert liese
un bleiht un bleiht.
Een fiene Rööke treckt
dör miene Dönz.*

*Du, Blümken, kichst mi an!
Ik bill mi in,
du bleihst för mi.
Weißt du,
för well du bleihst?*

Sien leste Gericht

VON HEINZ STRICKMANN

Gaue Fründe in't Läben, sünd mehr wert as Dusend Daohlers. Ik har 'n Fründ, dat heet, eegentlik twee Fründe. Hermann weer mien Schaulfründ un sien Grotvater Jost, de har'n groten Buernhoff, dat weer use Fründ tauhope. Hermann visiteerde sienen Grotvater recht faoken, dann nehm he mi mit, un dat bleef ok so, as wi al väle Jaohre ut de Schaule weern. Jost kunn vertellen as'n Bauk, he weer'n Mester in't Snacken. Har he dat rechte Thema in't Muul, dann kunn he kee'n End finnen. Dann seeten wi aobens lange bi üm, winterdaogs an'n warmen Oben, sommerdaogs achter'n Huse up de Bank un höörden üm tau. Wenn he ok siene sestig Jaohr al up'n Puckel har, so weer he doch noch rüstig un alltiet up'n Posten.

Eenes aobens, et weer Freujaohr un aln's greunde un bleihde, dat eenen dat Hart in'n Lief lachen kunn, möken wi us ok up'n Patt, üm den Opa tau